

s.C.41.780.2.3. -FUR/sp

Bern, den 7. Juli 1986

TELEFONNOTIZMultilaterale Fiskalkonvention - Abstimmung  
der Haltungen von Luxemburg und der Schweiz

Am Freitagabend, 4. Juli 1986, wollte der luxemburgische Botschafter J. Retter (X) Herrn Minister Lautenberg (LA) fragen, ob die schweizerische Haltung im OECD-Fiskalkomitee (CAF) immer noch dieselbe sein werde, wie LA es ihm vor etwa 3 Wochen mitgeteilt habe. In Ferienabwesenheit von LA bejahte ich dies. Auf Wunsch von X kam ich in sehr groben Zügen auf die qualifizierende Deklaration zu sprechen, d.h. ich erklärte, darin seien die Gründe unserer ablehnenden Haltung gegenüber der Konvention enthalten sowie das Statement, wir wollten die Kooperation anderer nicht blockieren; ausserdem wollten wir möglichst eine Trennung von Coordinating-Body (Art. 24 Abs.3) und OECD.

X bedankte sich und erwiderte, seine Behörden seien sich 5 Tage vor CAF-Beginn noch immer nicht sicher darüber, was sie machen sollten. Die Konvention sei, wie LA es gesagt habe, ein juristisches Monster, das man eigentlich ablehnen müsste. Aber ein Veto Luxemburgs hätte wohl international katastrophale Auswirkungen für sein Land, so dass man sich dies genau überlegen müsse. Auf jeden Fall hätten unsere Delegationen vor Sitzungsbeginn noch Kontakte miteinander aufzunehmen. Ich informierte darauf sofort Herrn D. Metzger, stellv. Direktor ESTV, über dieses Gespräch.

Fazit aus meiner Sicht: LUX will eigentlich ablehnen und hofft auf ein Vorgehen der Schweiz; allein wird es wohl kein Veto einlegen. Dies zeigen schon andere Erfahrungen, so z.B. 1985 der Fall der Bankgeheimnis-Empfehlung.

D. Furgler

Kopie an: LA, FB, GU, BRU

Sa 7. Juli 86 12

